

KÄLBERIMPfung

Vorbeugen ist besser als heilen

Fieber, Husten, eine angestrenzte, pumpende Atmung – das sind die Symptome der berüchtigten Kälbergrippe. Die zunächst durch Viren verursachte Erkrankung mündet häufig in einer massiven Lungenentzündung, die ohne intensive Therapie unter Einsatz von Antibiotika zu hohen Abgangsraten und erheblichen Wachstumseinbussen führt.

Die gehäuften Fälle von Kälbergrippe in den ersten Wochen nach Ankunft auf dem Mastbetrieb sind die entscheidende Ursache, dass gegenwärtig in der Schweiz über 35 % aller bei Nutztieren eingesetzten Antibiotika bei Kälbern eingesetzt werden – was wiederum von Medien, Konsumenten und Bundesämtern zunehmend kritisiert wird.

Was kann man tun? Im Wesentlichen gilt es, mehr als bislang üblich vorzubeugen als zu heilen. Dabei spielt der Geburtsbetrieb eine wichtige Rolle: Die Kälber müssen mit optimaler Kondition und vor allem einem Immunschutz gegen die wichtigsten Erreger der Kälbergrippe in den Handel gelangen. Gute Kolostrumversorgung, intensives Tränken und die Impfprophylaxe sind dabei die zentralen Stichworte.

„Die Impfung ist ab dem 1. Juli 2025 flächendeckend für alle Kälber auf Geburtsbetrieben vorgesehen, die verkauft werden sollen.“

OBLIGATORISCHE MASSNAHME

So ist es nur folgerichtig, dass nunmehr die Rindviehbranche im Rahmen der Sitzung der Fachkommission Viehwirtschaft des Schweizer Bauernverbandes am 27. Januar 2025 beschlossen hat, die Impfung der Tränker gegen die Kälbergrippe bereits auf den Geburtsbetrieben für vorerst drei Jahre als obligatorische Massnahme in die QM-Anforderungen aufzunehmen. Damit hat eine jahrelan-

ge Diskussion zwischen Landwirten, Produzentenorganisationen, Handel, Rindergesundheit Schweiz, Proviande, Bundesämtern und Tierärzten einen positiven Abschluss gefunden.

Die Impfung ist ab dem 1. Juli 2025 flächendeckend für alle ab diesem Datum auf den Geburtsbetrieben geborenen Kälber vorgesehen, die verkauft werden sollen. Die Vakzination soll mindestens 14 Tage vor dem Verkauf intranasal mit einer Lebendvakzine durchgeführt werden, um eine belastbare Immunität vor der Umstallung zu erzielen. Eine Booster-Impfung erfolgt anschliessend wiederum obligatorisch auf dem Mastbetrieb.

GESÜNDERE KÄLBER

Ziel ist es, auf Mastbetrieben gesündere Kälber mit besserer Konstitution zu haben, indem Viruserkrankungen als Wegbereiter von Lungenentzündungen zurückgedrängt werden. Zahlreiche Studien wie Praxiserfahrungen zeigen eindrucksvoll, dass Impfungen tatsächlich anerkannte und effektive Mittel sind, um dies zu erreichen. Voraussetzung dafür ist, dass deutlich mehr als 80 % der Tränker geimpft wurden – daraus ergibt sich eine sogenannte Herdenimmunität.

Wir wissen zudem, dass sich ein nachhaltiger Erfolg nur einstellen wird, wenn auch andere Risikofaktoren im Handel und auf Mastbetrieben weiter eliminiert werden – daran gilt es für die Branchenorganisationen und die Task Force „Kälber 2030“ weiterzuarbeiten. 

Martin Kaske,
Rindergesundheit Schweiz



BILD: ZVG MARTIN KASKE

Weitere Informationen

Antworten auf Fragen zum Hintergrund und zur praktischen Umsetzung, inklusive Video, finden Interessierte unter:



Zentrale Anlaufstelle:
Rindergesundheit Schweiz
E-Mail: info@rgs-ntgs.ch
Tel. 031 910 20 11
www.rgs-ntgs.ch →
kälbergrippe 